

## Sachsen Jugend hilft überall

In den letzten Wochen zeigte sich, welcher Latenzbrang unsere Jungen und Mädchen befreit. Neue wichtige Aufgaben wurden übernommen und mit Fleiß und Geschick gelöst. Der Helferdienst der Hitler-Jugend hat bewiesen, daß die Jugendarbeit organisatorisch und in der Bildung des einzelnen Jugendlichen folgerichtig geführt wird. Wo immer in Sachsen über den H.N.-Standortführer Helfer angefordert wurden, immer stand sofort die junge Schar bereit. Wir haben die Jungen als Linke Meldefahrer des Luftschutzes und als Boten anderer Formationen. Gar manchen wertvollen Dienst leisteten die Jungen den Müttern, deren Männer im Felde sind. Schwere Sachen, wie Kohlen usw., werden geholt. In einigen Geschäften helfen die Jungen beim Einleiben der Lebensmittelkarten. Und bei der Ernte sind sie natürlich auch dabei als wichtige, den Bauern willkommenen Arbeitskräfte. Im Gebiet Sachsen der Hitler-Jugend wird der Landdienst verstärkt, so daß jetzt noch mehr als bisher auf dem Lande stationierte H.N.-Gruppen von den Ortsbauernführern eingesetzt werden können. Daneben erfolgt selbstverständlich auch der Ernteinsatz von der Stadt aus.

Wo immer man die Jungen bei solcher besonderer Arbeit beobachtet, immer sieht man, daß ganze Kerle die Aufgabe anfangen. Mit so recht jugendhafter Frische und doch gewissenhaft wird jeder Auftrag ausgeführt, und dabei erkennt man den Stolz, für eine Aufgabe ausgewählt worden zu sein. Nur mancher, der im Augenblick nicht mit eingesetzt werden kann, ist ein bißchen bedrückt. Alle die Jungen, die ihre großen und kleinen Aufgaben so prächtig lösen, wissen, daß ihr Einsatz nur Wert und Sinn bekommt durch die Disziplin, mit der er folgt. Und zu dieser Disziplin gehört zuerst die strikte Einhaltung des ständigen H.N.-Dienstes.

Die Mädchen händen und sehen den Jungen nicht nach. Auch sie helfen, wo sie nur immer können. Wie freuen sich unsere durchfahrenden Truppen, wenn ihnen von netten H.N.-Mädchen Gebäck und Getränke gereicht werden. Und die im H.N.-Dienst „Glaube und Schönheit“ gewonnenen Kenntnisse im Kochen und Nähen und im Gesundheitsdienst — jetzt können sie nützlich angewandt werden. In den Kindergärten aber sind die Mädchen die jüngsten Tanten. Überall bringen sie Hilfe und Freude. Welch heitere Stimmung schenken sie den Bewunderten in den Lazaretten mit den Musik- und Gesangsdarbietungen! Es seien aber auch die Jugendlichen nicht vergessen, die in den Betrieben mit im verstärkten Arbeitsprozeß eingespannt sind. Obwohl darauf geachtet wird, daß sich keine gesundheitlichen Schäden einstellen, mußte doch der Einsatz auch am Arbeitsplatz jedes Jugendlichen stärker werden. Aber alle — die im Betriebe und die mit besonderen Aufgaben Betrauten — sind trotz der jungen Jahre mit Fleiß und Energie am Werke; denn in ihnen ist durch die Erziehung der Hitler-Jugend das Bewußtsein immer wach, daß sie ihre ganze Kraft für Deutschland einsetzen müssen.

## 238 NSB-Kindertagesstätten in Sachsen

Während draußen an der Front der Soldat kein Mitleid erfährt, und die deutsche Frau in der Wirtschaft in die Bresche springt, um die Tätigkeit des Mannes in der Heimat zu ersetzen, sorgt die NSB für deren Kinder. Im Gau Sachsen sind in den letzten vierzehn Tagen außer den bestehenden 207 Kindertagesstätten 31 neue Kindertagesstätten hinzugekommen und weitere sind im Entstehen. Gezielte Arbeit leisten sich Industrie und Gemeinden für die Ausgestaltung der Kindertagesstätten darauf ein, daß zum Teil recht vorbildliche Kindertagesstätten errichtet werden konnten.

## Ämtliche Verkündigungen

### Kohlenbezug.

Wie auf weiteres kann auf die Ausgabe von Kohlenbezugscheinen verzichtet werden. Vielmehr hat lediglich jeder Verbraucher von Hausbrandkohle bis

Dienstag, den 10. Oktober 1939

sich bei seinem Kohlenhändler in die Kundenliste eintragen zu lassen. Dabei hat er auf Verlangen des Händlers die Kopffzahl der zu seinem Haushalt gehörigen Personen, die Wohnungsgröße und die Art der Heizung sowie den Brennstoffjahresverbrauch in der Zeit vom 1. Mai 1938 bis 30. April 1939 glaubhaft zu machen. Ebenso hat er wahrheitsgemäß auf Erfordern anzugeben, über welche Heizstoffmenge er noch verfügt.

Unter Hausbrandbezieher lassen Behörden, Geschäftsräume und dergl., Betriebe des Gasföhren- und Heberbergungsgewerbes, Badeanstalten, Warenhäuser, Ladengeschäfte und dergl., Schulen, Krankenhäuser, Heil-, Erziehungs-, Straf-, Wohlfahrtsanstalten, in denen Zivilpersonen, Personen der Wehrmacht und der Schutzabteilungen außerhalb der Wehrmacht gemeinschaftlich wohnen. Gewerbliche Verbraucher 1938/39 monatlich mindestens 20 t Brennstoffe verbraucht haben, sowie mehrwirtschaftlich wichtige Betriebe haben sich nicht in die Kundenliste eintragen zu lassen. Kärereien, Schlächtereien, Schmieden usw., soweit sie dem handwerklichen Kleinergewerbe zuzurechnen sind, haben sich jedoch ohne Rücksicht auf die Höhe des Bedarfs an Brennstoffen in die Kundenliste aufnehmen zu lassen.

Der Kohlenhändler ist verpflichtet, für die drei verschiedenen Kundenlisten

1. Hausbrand für Ofenheizung und Kochzweck,
2. Zentralheizung und Warmwasserbereitung,
3. Gewerbebetriebe, Landwirtschaft einschl. Nebenbetriebe, Sammelstellen aufzustellen.

Widmann haben die Kohlenhändler des Landkreises Meißen dem Landrat zu Meißen die Endzahlen der bei ihnen eingegangenen Bestellungen mit gleichzeitiger Angabe des Lagerbestandes in den einzelnen Kohlenformen einschl. der ausstehenden bez. angeforderten Mengen bis zum

12. Oktober 1939

zu melden.

Meißen, am 3. Oktober 1939. Der Landrat zu Meißen.

## Betr.: Reichsseifenkarten.

Die Ausgabe der Reichsseifenkarten erfolgt Donnerstag, den 5. d. M. durch den zuständigen Notkassier der NSDAP. Anträge auf Zulassungskarten für Gaststätten, Friseur, Fleischer, Bäcker, Kohlenhandlungen sind im Verwaltungsgebäude — Kriegswirtschaftsabteilung Zimmer 4 — zu stellen.

Gettlose Seifen und Waschmittel können durch die Ga. Rumpo, Seifenwerke Freital bezogen werden.

Wilsdruff, am 4. Oktober 1939.

Der Bürgermeister.

## Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Geld und Butter gestohlen. Unbekannte Diebe drangen in ein Molkereigeschäft auf der Gerodstraße ein und entwendeten aus der Ladentasse 100 Reichsmark Bargeld. Weiter stahlen den Eindringern 23,5 Kilo Butter in 250-Gramm-Packungen in die Hände.

Großenhain. Verunfallt. Verunfallt wurde ein 18-jähriger Radfahrer mit einem Schädelbruch beim Ausfahren seines Fahrzeuges liegend aufgefunden. Wie es zu dem Unfall kam, konnte noch nicht geklärt werden.

Bischofswerda. Bürgermeister haufe eingewiesen. Im Rahmen eines Betriebsappells im Bürgerhaus des Rathauses wurde der seitberige kommissarische Bürgermeister Gerhard Haufe vom Landrat Dr. Erdart (Pauken) als Bürgermeister in sein Amt eingewiesen. Kreisleiter Martin gab seiner Freude darüber Ausdruck, in dem neuen Bürgermeister einen alten bewährten Kämpfer der Bewegung begrüßen zu können, der sich im Kreise Bauern durch unermüdelichen Einsatz auszeichnete.

Burgstädt. Tödtlich verunglückt. Hier wurde der Aufrührer Bruno Parth aus Chemnitz-Hilbersdorf tödtlich überfahren. Sein von Leipzig-Wahren nach Chemnitz-Hilbersdorf fahrender Güterzug hatte zwischen Gossen und Purgstädt außerplanmäßig gehalten. Während dieses Haltens stieg Parth nach der Seite des anderen Gleises dieser Strecke aus und wurde von einem auf diesem Gleis vorüberfahrenden Personenzug erfaßt und tödtlich verlegt.

Musikanten. 300-jährige Wetterfahne. Die Wetterfahne der Friedhofskapelle, des ältesten Gebäudes der Stadt, mußte neu besetzt werden, da sie seit längerer Zeit herabzufallen drohte. Dabei wurde nach der Ansicht festgestellt, daß die Fahne im Jahr 1648 auf Veranlassung des damaligen Pfarrers M. Josef Fiedler, wahrscheinlich zum Gedächtnis der Vermeidung des Dreißigjährigen Krieges, angebracht worden ist.

Weida. Geheimrat Dr. h. c. Ewald Pferdekämper. Am Montag ist Geheimrat Dr. h. c. Ewald Pferdekämper, der Gründer der Weidater Jute-Spinnerei und Weberei, gestorben. Unter seiner Führung hat das Unternehmen, in dem später die Geracht Jute-Spinnerei und Weberei aufging, in der Jute-Industrie eine hochangesehene Stellung erreicht. Zuletzt hat er seinem Lebenswerk als Vorkämpfer des Aufstiegs gedient.

Leipzig. Wasserrohrbruch. Hier ereignete sich auf der Grimmaischen Straße zwischen Markt und Neumarkt ein Wasserrohrbruch. Die Gewalt der austretenden Wassermassen war so groß, daß die Steinplatten des Bürgersteiges gehoben und die Asphaltdecke der Fahrbahn zum Verfliegen gebracht wurde. Die austretenden Wassermengen verbreiteten sich weithin und drangen in Kabelschächte des Fernsprechnetzes ein, wo erhebliche Schäden angerichtet wurden. Die der Bruchstelle benachbarten Keller wurden überflutet. Auf die Meldung von dem Rohrbruch waren sehr schnell die Feuerlöschpolizei sowie Arbeitstrupps des Wasserwerks, des Elektrizitätswerks und des Telegraphenbauamtes zur Stelle, so daß eine halbe Stunde nach Entdeckung des Bruches die Wasserzufuhr abgestellt werden konnte. Der Straßenbahnverkehr durch die Grimmaische Straße mußte umgeleitet werden. Dem starken Einsatz von Arbeitskräften ist es zu danken, daß noch im Laufe der Nacht die gestörten Anschlüsse wieder repariert worden sind.

Ausführung der Landesbahn Sachsen

Am Freitag, dem 6. Oktober, 20 Uhr findet im Hause der Landesbahn Sachsen Dresden Görlicher Straße 8, die Ausführung des Fußspiels „Zwei Tage Neujahr“ von Hans von Wilsdorf statt.

Stelle ab heute Mittwoch einen frischen Transport

## Orig. Oltfriesische Herdbuchkühe



hochtragend und frisch abgekalbt, sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh. Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.

Fritz Heinrich, Rindviehhändler, Oberhermsdorf  
Auf: Dresden 872145.

NB.: 9 Stück 9-11 Jir. schwere, schwarzbunte

## Ochsen zum Anspannen

sehen preiswert zum Verkauf.

Berufstätiges junges Mädchen

## sucht Zimmer

mit Aufnahme in Familiengemeinschaft. Angebote erbeten an

### Else Rückert

bei Ga. Louis Seidel, Wilsdruff



Lak die in der Handhabung stets mit mir saubere mit

## Aus Silber u. Münzen, silberne Gegenstände

kaufen laufend gegen bar

Dresdener Silberwarenfabrik G. m. b. H.  
Dresden-Alt. 16, Postgartenstr. 22/24

## Neuzeitliche Kinderrollbetten

alle Größen, alle Farben, verstellbar.

Verlangen Sie Katalog!

### Biskup, Meißen,

nur Deirichsplatz 7.

## Eine Anzeige in der Sonnabendnummer

## unserer Zeitung ist

## Ihr eigener Vorteil!

## Jagd und Fleischnahrung

Der Landesjägermeister teilt mit:

Mit Wirkung vom 25. September 1939 ab ist folgendes für alle Jagdausübungsberechtigten verbindlich festgelegt worden: Jeder Jagdausübungsberechtigte hat den Abschluß von Schalenwild binnen drei Tagen anzumelden: 1. beim Kreisjägermeister wie bisher mit der Urchrift des Wildursprungsscheins (beim Verkauf des Wildes) oder mit Abschlußmeldung D (beim Selbstverbrauch); 2. beim Ernährungssamt, in dessen Bereich das Wild erlegt wurde. Hierzu ist die Abschlußmeldung D zu verwenden und entsprechend zu ergänzen. Diese Meldung hat zu enthalten: a) Name und Anschrift des Jagdausübungsberechtigten, b) Wildart, c) Gewicht in aufgedrohenem Zustand (Gesamtgewicht), d) Angaben über die Verwertung (ganzlicher oder teilweiser Selbstverbrauch, Abgabe an Verbraucher oder an gewerbliche Betriebe). Bei Abgabe an Selbstverbraucher und an gewerbliche Betriebe sind Name und Anschrift des Empfängers anzugeben. Wird das Wild ganz oder teilweise in den Bereich eines anderen Ernährungssamtes verbracht, so hat der Verbringende (z. B. der Jagdausübungsberechtigte, Wildhändler) dem Ernährungssamt des Erlegungsortes dies anzugeben. Dieses gibt hierzu dem Ernährungssamt des Empfangsortes Kenntnis.

Wird das Wild ganz oder teilweise zur Selbstversorgung eines Jagdausübungsberechtigten verwendet, so sind auf die Fleischmarken anzugeben: 1. bei ganzen Stücken: 30 v. H. des Gesamtgewichtes; 2. bei Teilstücken: 50 v. H. des Gewichtes, sofern es sich um Bratwild handelt; Rohwild und Geräuchertes markenfrei. Wo die Marken abzugeben sind, bestimmt das Ernährungssamt.

Wird das Wild ganz oder teilweise unmittelbar an Verbraucher abgegeben, so hat sich der Jagdausübungsberechtigte die dem dritten Absatz entsprechenden Mengen von Wildstücken der rechten Seite der Jagdausübungsberechtigten binnen einer Woche nach Erhalt an das für seinen Wohnort zuständige Ernährungssamt abzugeben.

Es ist dafür zu sorgen, daß die Wildhändler der größeren Städte mit Wild beliefert werden.

## Abends warme Gerichte

Weshalb wird das warme Abendbrot so oft abgelehnt? Es ist meistens die Zeitfrage, die viele Hausfrauen in den Vordergrund stellen. Wir müssen dem entgegen das bei richtiger Zeiteinteilung und bei geschickter Arbeitsplanung gar nicht so viel Zeit dafür notwendig ist. Wie helfen wir uns zum Beispiel? Eine Möglichkeit ist die Restverwertung. Hierfür zwei Kochrezepte:

**Hühnerfleisch:** Ein halbes Kilo Kartoffeln, 100 Gramm Mehl, Salz, Kartoffelreste durchpressen oder reiben, mit Mehl und Salz zu einem Teig verkneten, Rolle formen, in Scheiben schneiden, Scheiben mit dem Mehlholz und wenig Mehl austrollen, auf der lauberen Herdplatte auf beiden Seiten baden, mit Strup oder Parmelade oder zerlassener Margarine und etwas Zucker bestreuen.

**Bröselkugeln:** Ein halbes Kilo Kartoffeln, 80 Gramm Mehl, Salz, Del oder Fett, Kartoffelreste durchpressen oder reiben, mit Mehl und Salz locker mischen (nicht kneten!), Fett oder Del im Tiegel heiß werden lassen, die Masse ein bis einhalb Zentimeter dick in den Tiegel drücken, baden bis auf der Unterseite eine schöne helle Kruste entstanden ist, auf Teller kürzen, erst mit Zucker bestreuen.

Eines dürfen wir nicht außer acht lassen: Die rohe Zucke zu dem warmen Abendbrotgericht. Am einfachsten ist es, sie in Form von rohem Obst vor der Einnahme des warmen Essens zu geben, nicht, wie es früher geschah, nach der Mahlzeit. Die Begründung dafür liegt in der besseren Verdaulichkeit. Steht uns Obst nicht mehr zur Verfügung, so helfen wir uns mit den so billig herzustellenden Salaten aus rohem Gemüse. Kindern geben wir gern eine rohe Möhre.

## Bildhauerwerke für den Richard-Wagner-Hain in Leipzig

Ende April d. J. hatte der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig einen Doppelwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Werke der Bildhauerkunst ausgeschrieben, die im Richard-Wagner-Hain in Aufstellung finden sollten. Der eine Wettbewerb richtete sich an die in Leipzig geborenen oder anässigen Bildhauer und forderte ein Bildwerk für den Sockel aus Stuffedarter Travertin, der bereits an der Treppe zur unteren Promenade der Blumenstraße am Ufer des Nutkanals errichtet ist. Der zweite Wettbewerb war für alle im Gau Sachsen geborenen oder anässigen Bildhauer offen. Außerdem wurden zu diesem Wettbewerb besonders die Bildhauer Albert Janssen, Stuttgart, und Prof. Dr. h. c. Georg Kolbe, Berlin, aufgefordert. Es sollten zwei Bildwerke geschaffen werden, die am Westufer des Nutkanals in der Nähe des Denkmalsblocs auf zwei bereits vorhandenen Sockeln aus Weimarer Travertin an den Treppen zur unteren Promenade aufgestellt werden sollten.

Die Wettbewerber haben eine ausgezeichnete Beteiligung erfahren. Für den Wettbewerb Ufer sind 35 und für den Wettbewerb Westufer 29 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat unter Vorsitz von Oberbürgermeister Freyberg am Freitag seine Entscheidung gefällt. Im Wettbewerb für das Ufer trat der Leipziger Walter Arnold mit dem Alt eines stehenden Mädchens den ersten und mit dem einer liegenden Frau den zweiten Preis davon. Der dritte Preis wurde Walter Janssen für eine stehende weibliche Figur mit Leiter zuerkannt. Eine weitere stehende Figur mit Wasserträger von Alfred Thiels wird angekauft. In dem Wettbewerb für den Westufer errang den ersten Preis Albert Janssen, Stuttgart, für seine Gruppe „Korona“ und „Kortissima“ während Prof. Kolbe der zweite Preis für seine Doppeltatuppe liegender Männer und Frauen zugesprochen wurde. Der dritte Preis fiel an den Dresdener Bildhauer Paul Beraer für seine Gruppe heroischer Kriegerbündiger. Angekauft wurden die Entwürfe der Leipziger Bildhauer Alfred Thiels und Walter Janssen, die stehende und liegende Frauengruppen seien.

Die für die Wettbewerbe eingegangenen Entwürfe sind im Rinnbachhaus ausgestellt und können vom 30. September bis zum 8. Oktober unentgeltlich besichtigt werden.

## Restpostkarten des Heimatwerkes Sachsen

Das Heimatwerk Sachsen hat eine Reihe von Restpostkarten herausgebracht, die im Kleinformat Anichten aus dem schönen Sachsen und Bildnisse berühmter Söhne des Sachsenlandes zeigen, daneben aber auch reichlich Raum für Mitteilungen haben. Sicher bedeuten die Karten für die Kameraden an der Front eine besondere Freude und helfen mit, die Verbindung zwischen draußen und drinnen fest und lebendig zu erhalten.

## Börse, Handel, Wirtschaft.

Kurtliche Berliner Notierungen vom 1. Oktober.

Berliner Wertpapierbörse. Der Aktienmarkt war weiter befestigt. — Am Rentenmarkt erstreckte sich die Nachfrage vor allem auf Pfandbriefe. Steuerquittungen I waren weitest beachtet. Dezemberfide lasten sich auf 99,10 (98,90), Januar 98,35, Februar 97,70, März 97,65, April 97,60. Steuerquittungen II unverändert. Die neuen Novemberfide wurden mangels Angebots noch nicht notiert. Reichsbahnobligations 123,12, Arbeitslosenzulage 132,87, Umschuldungsanleihe 92.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptverleger: Hermann Böttig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildbereich. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Böttig, Wilsdruff. Zur Zeit ist Postgebühr Nr. 8 gültig.